

Musik im Denkmal macht in Retterschen Station

KRESSBRONN/RETTERSCHEN (sz) - Mit der Konzertreihe der Stuttgarter Saloniker „Musik im Denkmal“ wird das 25-jährige Jubiläum der Denkmalstiftung vor Ort auf der Hofanlage Milz in Retterschen gefeiert, heute ab 19 Uhr. Kapellmeister Patrick Siben führt dabei als musikalischer Moderator durch den Abend, und es entsteht laut Ankündigung eine Atmosphäre, in der die Geschichte und der Zeitgeist der Hofanlage Milz unmittelbar erlebbar werden.

Die Saloniker verfügen über ein Archiv von 10 000 Originalnoten mit einer Bandbreite von Barock und Klassik bis zu Schlagern der Zwanziger, fetzigem Swing und Early Jazz. Je nach Wetterlage und Laune spielen die Saloniker im Garten oder in der Scheuer. In der Pause lassen sich bei Most und Dinnete aus dem Backhaus exklusive Einblicke und reger Gedankenaustausch genießen.

Die Konzertreihe „Musik im Denkmal“ führt das Publikum an historisch spannende Orte im Ländle. Sie wurde zum 25-jährigen Jubiläum der Denkmalstiftung Baden-Württemberg entwickelt und zeigt Förderobjekte, die mit den Mitteln der Stiftung restauriert und für nachkommende Generationen erhalten wurden. Die Konzerte geben die Möglichkeit zu exklusiven Einblicken in das Denkmal und zu regem Gedankenaustausch bei Sekt und Häppchen in der Pause.

Musik und Moderation nehmen direkten Bezug auf das jeweilige Denkmal und es entsteht eine Atmosphäre, in der die Zuhörer den Zeitgeist der verschiedenen Bauepochen unmittelbar erleben.

Tickets: 25 Euro inklusive Pausenbewirtung mit Most und Dinnete. VVK: Touristinfo Kressbronn, im Bahnhof Kressbronn, sowie unter www.saloniker.de, www.reservix.de und www.easyticket.de.

„Unsere Erde“ läuft in der Lände

KRESSBRONN (sz) - „Unsere Erde“ – ein phantastischer und beeindruckender Doku-Film über das Leben ist heute, 16. Juni, um 19.30 Uhr im Park-Café Lände in Kressbronn zu sehen. Der Eintritt beträgt vier Euro, für Kulturgemeinschaftsmitglieder drei Euro, mit Gäste- oder Bodensee-Erlebniskarte frei.

Der Film zeigt eine Reise um den Erdball. 200 Drehorte in 26 Ländern, über 40 Kamerateams, 250 Stunden Luftaufnahmen, 1000 Stunden Filmmaterial – das ist die atemberaubende Bilanz der Dreharbeiten. Fünf Jahre dauerten die Dreharbeiten bis dieser Film präsentationsreif war. Der Zuschauer begegnet Muttertieren, die unter widrigsten Umständen für das Leben ihrer Jungen kämpfen. Es werden noch nie gezeigte Tierarten in den unterschiedlichsten Klimazonen gezeigt: Vom dunklen Nordpol geht es Richtung Süden über den Äquator, durch Wüsten und die geheimnisvollen Tiefen der Ozeane bis hinunter zu den Gewässern der Antarktis. Berausende Bilder aus der Luft, atemberaubende Landschaften, spannende Nahaufnahmen und ungewöhnliche Einblicke in das Verhalten von Tieren.

Noch nie wurde ein Film gezeigt, der Naturschauspiele unter Berücksichtigung des Klimawandels in seiner ganzen epischen Vielfalt so ergreifend und einzigartig darstellt, verspricht die Ankündigung.

„Woodstockchen“ steigt Samstag

KRESSBRONN (sz) - „Woodstockchen“ haben die Damen vom Dalben-Kiosk am Landungssteg in Kressbronn ihre Motto-Party überschrieben, zu der sie am kommenden Samstag ab 18 Uhr hin zum Seegarten-Gelände einladen. „Ziehen Sie Ihre Schlaghosen an“, hoffen die Veranstalterinnen auf viele Teilnehmer, die bei der Revival-Party das Lebensgefühl der End-Sechziger aufleben lassen.

Die Party steigt nur bei gutem Wetter, Eintritt wird nicht verlangt, für Verpflegung ist gesorgt, heißt es in der Ankündigung.



Kressbronner Kreisverkehr hat einen neuen „Hetz“

Seit Dienstag ziert „dr' Kretzerhetzer II“ den Kreisel am Anfang von Kressbronn, nachdem sein Vorgänger nicht sehr lange festgemacht hatte. Das Leben jenes „Kretzerhetzers“ endete jäh, als ein Autofahrer mit überhöhter Geschwindigkeit über den Kressbronner Kreisverkehr düste und das Heck des Fi-

scherbootes erheblich beschädigte. Ein Glücksfall für Kressbronn, dass Peter Hiller, heimischer Fischer im Ruhestand, ein baugleiches Schiffsexemplar in seinen Bestand hatte und dies nun der Gemeinde gegen ein Entgelt zur Verfügung stellte. „Hierzu mussten wir jedoch kein Geld aufwenden, da die

Versicherung des damaligen Unfallverursachers für den Schaden aufkam. Der Dank gilt meinen Mitarbeitern sowie der Firma Rapp, die für einen neuen leuchtenden Anstrich sorgte. Möge dr' Kretzerhetzer II noch lange diesen Kreisverkehr zieren und vor Unfällen und anderen Schandtaten verschont blei-

ben“, sagte Bürgermeister Edwin Weiß erfreut und lies es sich nicht nehmen, gemeinsam mit seinen Mitarbeitern und einigen Bürgern sowie der Taufpatin, Sybille Stöhr, ein Gläschen Sekt auf das zweite, neue, Wahrzeichen Kressbronns zu nehmen.

ah/Foto: Andy Heinrich

Taff: Landfrauen zeigen, was sie können

Maria Gührer stellt in der SWR-Kochreihe „Leckere Landpartie“ die oberschwäbische Küche vor

Von Katja Schuler

KRESSBRONN - „Bei sowas wie ‚Bauer sucht Frau‘ machen wir nicht mit!“ Mit dieser Antwort hat Landfrau Maria Gührer im Februar auf die Anfrage reagiert, ob sie an der SWR-Kochreihe „Leckere Landpartie – eine kulinarische Reise“ mitmachen möchte. Nachdem ihre Familie aber meinte, „Mutter, wir riskieren es“, habe sie sich schließlich doch für die Teilnahme entschieden.

Die Auswahl der Kandidatinnen sei schwierig gewesen, so Katrin Grünwald, Pressesprecherin des SWR, denn es habe so viele tolle Frauen gegeben. „Mit der Serie wollen wir zeigen, dass Landwirtschaft und Landfrauen nicht altmodisch sind. Unsere Protagonistinnen sind starke Frauen, die tolle Ideen haben, die sie auf ihren Höfen gemeinsam mit ihren Familien umsetzen. Außerdem sind sie hervorragende Köchinnen“, erklärt Katrin Grünwald.

Schlussendlich fiel die Wahl auf eine Landfrau aus dem Schwarzwald, die kürzlich ihren Meister zur Schnapsbrennerin gemacht hat, eine Weingutbesitzerin aus dem Nahetal, eine Biohofbesitzerin aus dem Heilbronner Land und eine Landfrau aus der Eifel. Und dann natürlich auf Maria Gührer vom Hofgut Schleinsee bei Kressbronn, die laut Katrin Grünwald perfekt ins Konzept passt. Die 55-Jährige repräsentiert mit ih-

ren 70 Kühen einen für Oberschwaben typischen Milchviehbetrieb. Nebenbei haben Gührers Ferienwohnungen, stellen Käse her und haben einen kleinen Hofladen. „Maria Gührer ist eine wirklich taffe Frau und eine sehr gute Managerin, die wohnsinnig viel leistet“, so Grünwald.

Wie taff sie ist, zeigt die Landwirtin nicht zuletzt beim Dreh über das Käsen. Dabei handelt es sich um keine leichte Aufnahme, denn ist der

Käse erst einmal gebrochen, kann die Szene nicht noch einmal wiederholt werden.

Erfolgreiche Dreharbeiten

Doch ganz souverän geht Maria Gührer mit der Situation um, und sie und die Kameraleute wirken wie ein jahrelang eingespieltes Team. Auch die Dreharbeiten zum Dinner am Vorabend verliefen erfolgreich, wie die Landwirtin und ihre Helferin, Toch-

ter Kathrin, berichten. Dennoch sei es anstrengend und auch entzaubernd gewesen, so die Köchinnen. Sie berichten, wie kompliziert es war, jeden Arbeitsschritt mit der Kamera festzuhalten: „Man muss an so vieles denken. Beispielsweise darf man nichts aufräumen, falls man etwas nochmal aufnehmen muss, außerdem soll der Anschluss an die nächste Szene ja stimmen.“ Obwohl der ganze Dreh sehr anstrengend

war und Maria Gührer meint, „das Filmgeschäft sei wirkliche Knochenarbeit und schlimmer als Landwirtschaft“, empfand sie die vier Drehtage als spannend und hatte jede Menge Spaß. Außerdem habe sie tolle Frauen kennengelernt, mit denen sie sicherlich in Kontakt bleiben wird. Das müssen sie wohl auch, schließlich planen sie bereits eine neue Serie, bei der sie gemeinsam kochen wollen, verrät Tochter Kathrin.



Souveränes Auftreten: Maria Gührer wirkt vor der Kamera völlig gelassen.

SZ-FOTO: KATJA SCHULER

Zur Serie:

Die fünfteilige SWR-Kochreihe „Leckere Landpartie – eine kulinarische Reise“ stellt fünf moderne Landfrauen aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz vor, die in einem Wettbewerb ihre Kochkünste unter Beweis stellen. Hierfür zaubern die fünf Frauen an jeweils einem Dinnereabend ein Drei-Gänge-Menü auf ihrem Hof. Am Ende steht die Frage: Wer kocht das beste Landmenü? Ob traditionelles Rezept oder innovative Kochkreation, welches Dinner am besten schmeckt, entscheiden die Landfrauen selbst mit ihrer Punktevergabe. Die Serie wird ab **Mittwoch, 17. August**, um 20.15 Uhr im SWR-Fernsehen ausgestrahlt.

Mehr als 100 Zuhörer lauschen Professor Volker Faust

„Burnout: erschöpft – verbittert – ausgebrannt“ lautete das Thema im Gemeindehaus

KRESSBRONN (sz) - Über 100 Personen sind zu dem Vortrag von Professor Volker Faust, Arzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, in das Evangelische Gemeindehaus in Kressbronn gekommen. In seinem spannenden, wissenschaftlich fundierten und humorvollen Referat beleuchtete Professor Faust das Thema „Burnout: erschöpft – verbittert – ausgebrannt“ in seinen verschiedenen Facetten.

Der Begriff „Burnout“ breitet sich seit 1974 aus und ist zwischenzeitlich in allen Bereichen angekommen, so Volker Faust. Doch wie so vieles sei nur der Begriff neu – das Phänomen sei so alt wie die Menschheit. In der

Fachpresse habe es schon vor Jahrzehnten Begriffe gegeben, die auf ein entsprechendes Beschwerdebild hinwiesen: Betriebsneurose, Helfersyndrom, chronischer nervöser Erschöpfungszustand oder Erschöpfungsdpression. Das Risiko an einem Burnout zu erkranken, betraf früher war vor allem die „helfenden Berufe“. Heute werde niemand mehr ausgespart, das Berufsspektrum erstreckt sich von Anwalt bis Zahnarzt, so Volker Faust.

Die Gründe, die dazu führen, sind unter anderem eine hohe Arbeitsbelastung, schlechte Arbeitsbedingungen, Zeitdruck oder zu großes Pensum in einem zu eng gesteckten Zeit-

rahmen, schlechtes Betriebsklima, wachsende Verantwortung, wachsende Komplexität und Unüberschaubarkeit der Arbeitsabläufe und -zusammenhänge. Viele Burnout-Betroffene sind beziehungsweise waren aktiv, ideenreich beziehungsweise überengagiert. Das Gefühl der eigenen Unentbehrlichkeit entstehe und die Verleugnung eigener Bedürfnisse nehme zu.

Das Ganze mündet schließlich in einen Zustand, der durch Resignation, Entmutigung, verringerte Frustrationstoleranz, leichte Kränkbarkeit, Niedergeschlagenheit, schließlich durch Minderwertigkeits- und Versagensgefühle gekennzeichnet

ist. Die Folge davon sei, dass das gesamte Leistungsvermögen regelrecht versiege. Parallel entstünden hier die ersten ernsteren körperlichen Beschwerden.

Eingeladen zu dieser Veranstaltung hatten die fünf Althilfeträger, Caritas-Zentrum Friedrichshafen, Sozialstation St. Martin Langenargen, Evangelische Nachbarschaftshilfe, Lebensräume für Jung und Alt, Haus St. Konrad aus Kressbronn, welche bereits seit 2002 gemeinsam die Betreuungsgruppe für Demenzzranke und seit diesem Frühjahr eine wöchentlich offene Sprechstunde zum Thema „Hilfen im Alter“ in Kressbronn anbieten.

Luis Ramos führt raus in die Natur

ERISKIRCH (sz) - Das Eriskircher Ried ist eines der wertvollsten Naturschutzgebiete am Bodensee. Das Naturschutzzentrum bietet hierzu heute wieder eine Veranstaltung an. Nach einer Einführung in der neuen Ausstellung des Naturschutzzentrums geht es unter fachkundiger Führung von Luis Ramos raus in die Natur, wo sie die verschiedenen Lebensräume mit ihrer typischen und teils seltenen Tier- und Pflanzenwelt kennenlernen.

Die etwa zweistündige, kostenlose Führung beginnt am heute, 16. Juni, um 9 Uhr am Naturschutzzentrum.